

Beate Ludwig  
Der Baummarder

#### Bildnachweis

Zeichnungen/Foto von Franz Müller: Seiten 4, 7 (Mauswiesel, Dachs, Fischotter), 12, 14, 15 (verändert), 21, 25, 36, 41, 43  
Alle anderen Fotos/Zeichnungen: Beate Ludwig

Druck:

Druckerei Sieber  
Rübenacher Straße 52  
56220 Kaltenengers  
Homepage: [www.business-copy.com](http://www.business-copy.com)  
In Deutschland hergestellt

© 2024, Verlag Kessel. Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden. Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

ISBN: 978-3-910611-16-0

# Inhalt

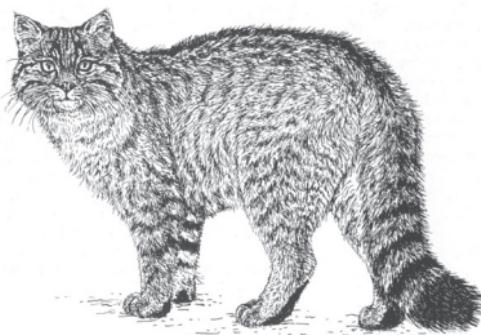
So sehen Baummarder aus . . . . .	4
Steckbrief . . . . .	5
Andere Marder . . . . .	6
Baummarder oder Steinmarder? . . . . .	8
Das Fell . . . . .	10
Gelbkehlchen . . . . .	12
Pfoten und Spuren . . . . .	14
Zähne zeigen . . . . .	16
Wo leben Baummarder? . . . . .	20
Baummarder-Alltag . . . . .	21
Schlafplätze . . . . .	22
Baumhöhlen – ein Dank an die Spechte . . . . .	24
Nahrung . . . . .	26
So verständigen sich Baummarder . . . . .	30
Paarungszeit . . . . .	35
Baummarder-Kindheit . . . . .	36
Entwicklung der Jungtiere . . . . .	37
Spiele der Jungtiere . . . . .	39
Erwachsen werden . . . . .	42
Achtung! Gefahr . . . . .	43
Jägersprache . . . . .	45
Baummarder beobachten? . . . . .	46

## So sehen Baummarder aus

Baummarder sind fast so groß wie Katzen. Ihre Beine sind aber kürzer, der Schwanz ist buschig, der Körper langgestreckter, schlanker und biegsamer. Der Kopf ist nicht so rund, sondern spitz zulaufend. Die Krallen sind kräftiger, aber nicht so scharf wie die der Katze. Und Marder können ihre Krallen nicht einziehen.



Baummarder (oben) und Wildkatze (unten) im Vergleich



## Steckbrief

**Andere Namen:** Edelmarder, Buchmarder, Tannenmarder, Waldmarder, Gelbkehlchen, Goldkehlchen, Goldhals, wissenschaftlicher Name: *Martes martes* (Linné, 1758)

**Verbreitung:** ganz Europa, außer im Süden Spaniens und Portugals, in Russland bis zum Ural, Westasien

**Gewicht:** etwa 1 bis 1,5 kg

**Körperlänge:** 40 bis 50 cm



**Schwanzlänge:** 20 bis 30 cm

Männchen etwas größer und schwerer als Weibchen

**Alter:** bis zu 11, im Tierpark bis 18 Jahre

**Lebensraum:** vorwiegend Wald

**Ernährung:** kleine Säugetiere, Vögel und Eier, Insekten, Würmer, Früchte und Beeren (Allesfresser)

**Lebensweise:** Einzelgänger, bewohnt Gebiete, die 150 bis 2.200 Hektar groß sein können, dämmerungs- und nachtaktiv aber auch am Tag unterwegs

**Fortpflanzung:** Paarungszeit im Juli, die Tragzeit dauert wegen einer Keimruhe acht bis neun Monate, die meist zwei bis vier Jungtiere kommen zwischen Mitte März und Mitte April zur Welt

**Feinde:** Wolf, Bär, Luchs, Fuchs, Adler

## Andere Marder

Weltweit gibt es sechs Tierarten, die zur Gattung „*Martes*“ zählen (auf Deutsch „Echte Marder“). Neben dem Baummarder sind das:

### Fichtenmarder

*Martes americana*, *Martes caurina* leben in Nordamerika, zwei ähnlich Arten, die bis vor kurzem noch nicht unterschieden wurden, Waldbewohner

### Japanmarder

*Martes melampus* lebt in Japan, Waldbewohner

### Zobel

*Martes zibellina* lebt im Norden von Osteuropa und Asien in der Taiga (nördliche Nadelwaldzone). Sein Pelz gilt als besonders wertvoll.

### Steinmarder

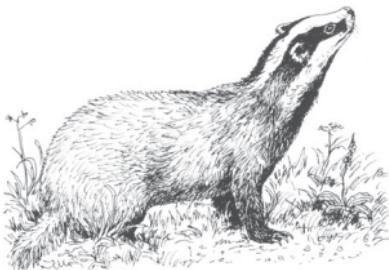
*Martes foina* lebt in Mittel- und Südeuropa und Kleinasiens, also auch hierzulande. Bekannt als „Automarder“, weil er in Motorräume von Autos schlüpft und dort manchmal Kabel oder Schläuche zerbeißt. Er lebt in Feld und Wald, viel häufiger aber in Dörfern und Städten.

### Die Familie der „Marderartigen“

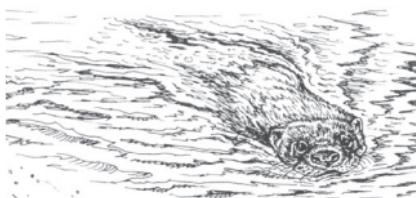
Zur Familie der „Marderartigen“, lateinisch „Mustelidae“, gehören noch viele andere Tierarten, etwa 60. Sie haben einige übereinstimmende Merkmale, sehen aber teilweise recht unterschiedlich aus.



*Ein schlanker Winzling: das Mauswiesel*



*Der Dachs kann bis zu 17 kg wiegen*



*An das Wasserleben angepasst: der Fischotter*

Da gibt es ganz schlanke Wiesel und eher pummelige Dachse. Oder winzig kleine Mauswiesel, die nur 30 Gramm wiegen, und Vielfraße, die mit 30 Kilogramm Körpergewicht tausendmal so schwer sein können. Und es gibt Marderartige, die sich an das Leben im Wasser angepasst haben, zum Beispiel Nerze, Fischotter oder Seeotter.



*Auch eines unserer Haustiere zählt zu den Marderartigen, das Frettchen (hier ein Albino). Es wird schon seit Jahrtausenden für die Jagd auf Kaninchen gezüchtet. Heutzutage wird es häufig als Heimtier gehalten.*

## Baummarder oder Steinmarder?

Sieht man nachts mal einen Marder davonhuschen, war es vermutlich ein Steinmarder, denn die sind viel häufiger als Baummarder. Zudem sind Begegnungen mit Steinmardern wahrscheinlicher, da sie auch in Ortschaften leben.

Stein- und Baummarder sehen sich recht ähnlich. So kann man sie unterscheiden:

**Baummarder**



mittel- bis dunkelbraunes Fell

gelblicher bis oranger Kehlfleck

große, hell umrandete Ohren  
braune Nase  
dunkelbraune Augen

**Steinmarder**



grau-braunes Fell,  
ähnlich wie Milchkaffee  
weißer Kehlfleck,  
häufig gegabelt  
kleinere Ohren  
fleischfarbene Nase  
schwarze Augen



Baummarder (im Winterfell)



Steinmarder (im Winterfell)

## Das Fell

Baummarder haben im Sommer ein dünnes Sommerfell (links), im Winter ein dichtes, wärmendes Winterfell (rechts). Sie sehen dann viel dicker aus.



Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, müssen alle Haare neu wachsen. Das ist aufwändig, muss aber sein, damit die Marder im Winter nicht frieren und es ihnen im Sommer nicht zu warm wird.

Im Fell sind nicht alle Haare gleich. Am Schwanz sind sie zum Beispiel viel länger als im Gesicht. Und es gibt unterschiedliche Arten von Haaren:

**Deckhaare:** Die sind dick und lang. Sie sorgen dafür, dass das Fell des Baummarders braun aussieht.

**Wollhaare:** Die sind hell, dünn und gekräuselt. Sie bilden die Unterwolle des Fells und sind zum warmhalten da. Das Winterfell enthält viel mehr Wollhaare, es sieht deshalb heller aus als das Sommerfell.

Baummarder pflegen ihr Fell ähnlich wie Hunde oder Katzen das auch tun. Sie belecken es mit der Zunge, beknabbern es mit den Zähnen, kratzen sich mit den Hinterpfoten oder scheuern sich, zum Beispiel an ei-